

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 87 (1993)
Heft: 12

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Programmorschau

Sehen statt hören

Erstausstrahlung:

Samstag, 12. Juni 1993,
12.15 Uhr

Zweitausstrahlung:

Samstag, 19. Juni 1993,
12.15 Uhr

Wir müssen etwas Wichtiges aus der Gehörlosenpolitik nachholen: Die Vorstandssitzung des Weltverbandes der Gehörlosen in Genf. Aus dem Filmmaterial der Westschweizer Gehörlosensendung haben wir eine kleine Reportage und zwei Interviews ausgewählt und übersetzt: mit Yerker Anderson, Präsident, USA, und mit Lisa Kauppinen, Sekretärin, Finnland.

Zur Auflockerung und aus dem eigenen Landesteil bringen wir einen Film über ein junges, gehörloses Mädchen, das einen ungewöhnlichen Sport betreibt: Dressurreiten!

Toni Rihs

Gehörlosenzentrum
Zürich-Oerlikon

Tag der offenen Tür

Samstag, 26. Juni 1993,
10.00 – 17.00 Uhr

Besichtigungen, Informationen, Vorführungen und verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten

10.00 – 12.00 Uhr
**Eröffnungsfeier mit
Diplomfeier**
(begrenzte Platzzahl)

14.30 Uhr
**Ökumenischer
Gottesdienst**

16.00 Uhr
Theater
der diplomierten Gebärdensprach-Lehrer

Es laden ein: Genossenschaft GHZ und SGB, zusammen mit allen Gehörlosen-Organisationen und Vereinen im Gehörlosenzentrum.

Achtung für motorisierte Besucher: keine Parkplätze auf dem Areal des Gehörlosenzentrums. Tramfahrer: Nr. 14 oder 10 ab Hauptbahnhof bis Salersteig in Oerlikon.

Gottesdienste

Aarau

Sonntag, 20. Juni, 14.15 Uhr,
Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Jurastrasse 13.
Anschliessend Zvieri und frohes Beisammensein.
Pfr. W. Wäfler

Basel

Sonntag, 27. Juni, 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl im Spittlerhaus, Socinstrasse 13.
Anschliessend frohes Zusammensein beim Brunch im Clubraum.
H. Beglinger

Grenchen

Sonntag, 20. Juni, 11.00 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl in der Kapelle Staad an der Aare. Anschliessend gemütliches Zusammensein beim Mittagessen in einem Restaurant. Nähere Angaben im Gemeindeblatt.
H. Beglinger

Thurgau

Sonntag, 20. Juni 1993, ganztägige Zusammenkunft der evangelischen und katholischen Gehörlosen des Kantons Thurgau. Gottesdienst 11.10 Uhr in der Paritätischen Kirche Romanshorn. Anschliessend Bodenseerundfahrt und Mittagessen auf dem Schiff (nur für Angemeldete). Im Auftrag des Fürsorgevereins für Gehörlose laden freundlich ein

Pfr. W. Spengler und
Pfr. W. Probst

Fortsetzung von Seite 3

Neue Wege ging man auch mit einem Fortbildungstag für alle Mitarbeiter/-innen, der dem Thema «Grenzen und Möglichkeiten im Umgang mit der Sexualität in Schule und Wohngruppe» gewidmet war.

Und schliesslich verdient die Supervision Erwähnung, eine Art von Aussprache des Lehrerteams unter sachkundiger Begleitung eines Psychologen. Im Rhythmus von zwei Monaten durchgeführt, dient die Supervision der Aufarbeitung und Lösung von Problemen, wie sie der Schulalltag mit sich bringt. Ein Ziel des Jahres 1992 war, den Kontakt zu den Eltern zu verbessern. Gerade für Schüler (Sekundarstufe), die während der Woche in der Wohngruppe leben, erweist sich ein besserer Kontakt als wichtig. Denn eine solche einschneidende Veränderung löst den Prozess der Ablösung aus. Der Jugendliche wird selbständig. Dieser Prozess verläuft nicht immer harmonisch. Ja, bisweilen erweist er sich als «schwierig». Ein guter Kontakt zu den Eltern wirkt daher entlastend für den Schüler, die Eltern und die Lehrerschaft.

- Kantonale Gehörlosenschule Zürich: Einige Stichworte aus der Agenda: Schulbesuch gehörloser Erwachsener, Schwedenreise, Planung Internatsumbau. Der Schulbesuch gehörloser Erwachsener erlaubte den Austausch von Meinungen und Erwartungen. Er unterstrich auch den Willen der Schule zur Zusammenarbeit. Durch die Schwedenreise tauchten zwar neue Fragen auf; sie bestätigte aber insgesamt die bisherige Arbeit. Wichtigster positiver Eindruck war für die meisten Teilnehmer die Anerkennung und der Respekt der gehörlosen Persönlichkeit in diesem nordischen Land. Die Internatsräume der Schule in Zürich bedürfen dringend der Sanierung. Wegen Finanzproblemen des Kantons musste das Geschäft vorgezogen werden. Mit der Planung mussten gleichzeitig das zukünftige Internatsleben und die entsprechende Organisation gedanklich vorgezogen werden.

Nächste GZ:
**Sorgen und Freuden der
Heime und Eltern**

Leserbrief

zum Leserbrief von Roland
Sutter, GZ 11/93

Unter dem Titel «Chance verpasst», äussert sich Roland Sutter zum Verlauf der Verhandlungen über die Resolution des SGB anlässlich der SVG-DV vom 15. Mai in Winterthur: Entscheidungsfähigkeit der Delegierten «tatsächlich nicht um diese Resolution gekümmert haben.» Ich lese diese Gedanken und bin eigenartig berührt. Es ist die **Form und Art** der vorgebrachten Kritik, die mich stört: wengleich Roland Sutter in Winterthur anwesend war, äussert er seine Meinung im Nachhinein in der Form eines wohlformulierten Leserbriefes! Auch als Gast hätte er seine pointierte Meinung kundtun dürfen, Bloss die Abstimmung wäre ihm verwehrt geblieben. Hätte Roland Sutter an der DV doch vorgesprochen und nicht geschwiegen! Wer anderen vorhält, eine Chance verpasst zu haben, sollte sich zuerst gründlich mit dem eigenen Verhalten auseinandersetzen.

Die Leserbrief-Ecke ist ein ungeeigneter Ort für inhaltliche Auseinandersetzung. Ich werde hingegen sehr gerne in einem persönlichen Gespräch mit Roland Sutter an inhaltlichen Belangen weiterdenken und ihm auch meine Sicht der Dinge darlegen können.

Hiervorerst soviel: Was wir im Gehörlosenwesen brauchen, sind konkrete Umsetzungen der auf Papier vorhandenen Überlegungen, Wünsche, Anliegen. Mit seiner Resolution hat der SGB das Resultat einer enorm intensiven Arbeit vorgelegt. Es gilt meines Erachtens nun, in ebenso ernsthafter Arbeit, diese Resolution in den konkreten Alltag umzusetzen. Der Weg dazu wurde an der DV in Winterthur vorbereitet.

Max Haldimann, Bern

**Beratungsstelle für
Gehörlose Zürich**

**Ausstellungsbesuch
im Juni**

NABIS

Eine Gruppe französischer Maler hat Ende 19. Jahrhundert ihre Bilder – im Gegensatz zu den Impressionisten – klar, farbig, dekorativ gestaltet.

**Donnerstag, 24. Juni, 19.00
Uhr, Kunsthaus Zürich**

Barbara Rutschmann
Ernst Fenner